

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

Oktober 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

1. J. Gericke Siegfried. den 3^{te} Sept. 90.
Montag 12 Octob. 1795. Im vorausmorgens
den anwesenden mit und ohne nach Arbeit zu wissen
und ihn dort zu bleiben. Inzwischen diese Invita-
tion, weil ich auf dieses Briefe, begannen Malen und
das ~~Conferenzen~~ ^{Silberam} zu Silberam besetzen kann,
wie den neuen Enten nach einem Besuch verlan-
get. Ich wurde den Cataphor ~~Mittelmitteln~~
aufgefahren ab, die gestern am Montag den Christen be-
sucht und einen neuen Vortrag gehalten, und
von da weiter nach Silberam gegangen ist um die
dortigen Leute auf meine Ankunft zuzubereiten.
Ich wurde diesen Donnerstag ab, und blieb zur
Nacht in Kunnattur 15 folgende Meilen von Ma-
durai. Ich mußte aber zufrieden sein mit einem sehr
schönen Aufsatze, welches ich von vielen Menschen war, die
dort standen, und was ich sah, Pferd und Wagen
standen

standen. Vor uns ist sehr duffig unter duff^{guten} Lärm,
und am besten dem. Wegen der Unreinlichkeit aber
und des Speisens des Lärmes sind wir schon leicht
in unflathen schlafen.

Am 13. October Nach 3 Uhr das Morgens
klarete ab anzureisen uns, so daß es fallen gering war
zum reiten. Um 4 Uhr gingen wir aus, und kamen
mit einem Aufzuge nach Amaramode. Hier
trug ich meine Kante an, die meine Notwendigkei-
ten tragen. Hier wollten wir einen Tag hier ansetzen
aber das Meiste hier war, Feilhand und unrein. Hier fug-
te das Essen der im Aufzuge war sehr Meistlich Weiz-
sen sehr viel, aber keine guten Essen. Es gab uns von
einem Meistlich, und es kostete sehr viel von einem
Essen, da wir uns leicht geziehen. Gernach gingen
wir sehr Meistlich weiter und kamen bis unweit
nach in Stiepermadur. Nachmittags reiteten
wir

unsern
hiesigen Marlen nannten sie Rata Kusumita
ein großes stammes Gebirge mit einer riesigen
Gallerie an der Seite, und einer großen mit dem
Gebirge gleichen Gallerie an der offenen Seite der
Kusumitas gegen Süden hin. Es war das eine von
ihnen. Man sah sie, und als eine sehr kleine
einst ganz voll. Es hatte aber keine Gelegenheit
mit ihnen zu sprechen. Der Kaiser und seine
Gesandten mußten, daß sie nicht zu ihm gehen
zu dürfen, dann der Kaiser sehr allenthalben sein,
bald in der Stadt bald in einer Kirche, und so
sehr oft verändert.

Mitten 14 Oct^r So bald, kurz morgens der Kaiser
aufbrach, reisten wir aus, und an dem Vormittag
in Hansiburam gegen die Kaveripatnam, und
es war das eine von einer ganz in der Gegend
von
Lund

Wurde Luitke Musten, das sind in den Tagen, das
niederigen ist als die falden, und das Gebirge und
beyden Seiten von den fernen Bergen anzuzeigen
einf. In Kansiburam Raman, ^{mit} das am großen
mit Luitke Raman sehr schön angelegten Taus anzuzeigen
welche Künstenenise gelegt sind, geht man die Zeit
da die Besatzungen sind und ihre Reuten müssen. Auf-
gabe Luitke falden ^{in Luitke} auf diesen Bergen mit anzuzeigen
und abzuweisen befähigt. In Luitke bedt Luitke-
sam, und man anzuzeigen Raman, sprach ist mit abzuweisen
Luitke die mit anzuzeigen, und ist man ganz tiefen
mit dem Rotteln für die Nacht blieb, und ein
Luitke falden mit abzuweisen Luitke falden. Am
Abend gingen wir zum Markte ^{unter} bis Aret.

Donnerstag Oct. 15. Die Rufe von gestern
in gefesselt. Die falden von der fernen Bergen
Luitke mit. Man Luitke Raman ein sehr falden mit
falden

Tag noch. Ich bin hier in dem Grunds am 1. Majord
von der Canallarin, wie ich morgen mein vornehm
englisches Essen mit einer englischen Lady copulieren
soll, und ich hatte keine andere Mühe zuzufügen.
Zum Glück kann man nicht Essen, da ich aber zu Tisch
gerufen werde, so muß ich mich geistig aufhalten können.
Als wir bei Tisch saßen, lag ein Jammer vor uns.
Der war so schwach, als wenn er von uns zu werden
geheißt wäre. Aber anders als Jammer war der Kagen
einen so kleinen als einer von dem fürstlichen An-
blick verwundet. In Abend war unergänzlich
schön. Jessaba brachten Tag wird zum Mittag ausgeht.
(Man spricht hier sehr noch mit Wasser mit Leben, aber
mit dem Leben zugebracht, aber nicht. Am Abend
hatte ich einen langen stillen Brief zu schreiben.
mit Lust, da man zu dem guten von Mutter nachge-
handelt wurde.

Freitag, Okt. 10. Nachmittags war die Copulation.

Die

Erwähnt, mein sehr aufmerksamer Lady von einem
Freitag zu sagen, dass dabei so geschähe, und dass es
so viele Frauen, dass es ab so leicht ansetzen müsste als
möglich. So bald als diese beiden Gemüths Veränderungen
^{damals konnten sie mich nicht gelassen, da sie}
überwunden waren, weil es ab nun wieder, welches der
für 10 bis 12 Meilen ist, und kam in die Festung und
am Fluss.

Donnerst. Oct. 17. Donnerstag (sonst und werden einige
von Personen. Engländer, Schotten, Portugiesen und ma-
cubaren, bestanden auf das Hospital. Es ist fand ich unter
anderen einen Mann krank liegen, der sich nicht mehr das
Leil. Abendmahl empfangen, und dessen Jaser lang im
Kornet leben. geschähe, und dabei sein. Ich als Cor-
poral so gut sein sah, dass alle Officiere ihn genügt waren.
Auch sah ich ihn noch an, und ab sprach mit ihm als so sehr.
Aber mir ersah ich, als mir ein wohlbekannter Mann
kam, und sagte: Der Mann ist nicht mehr mehr an,
er hat sich selbst mit der Frau nicht mehr. Marmat
g. Labat

geliebt, sein Umgang mit ihr ist bekannt worden,
und die Frau ist gewißlich von ihrem Mann separi-
ert worden: Als ich zu Gunt's kam, erwartete der He-
parische Mann selber auf mich, um mich die Sache zu-
erzählen. Mein Betrübnis war doppelt groß, weil
die böse Frau mich mit Atylo erzogenes Mädchen ist.
Ich äußerte mein Betrübnis gegen den Mann, und
sagte: Sie ist das erste Betrübnis, das mich ein
Atylo erzogenes Frau. Der Mann tröstete mich und
sagte: Gölle ist sie mit dem Atylo unmittelbar be-
kommen, so würde sie mich so gute Frau sein wie andere,
ihre Gemüt ist verändert an dem Gunt's in welchem
sie war, so sie mich Frau würde. Sie hat mich wohl so
wohl geliebt, daß ich ihr alles vergeben würde, aber sie
sagt: Sie will mit dem andern Mann leben und
sterben. Nachmittags fuhr ich den Malabar an mich
Ordnung, und die Leute mit den Personen. Nach
dem

der Kammern die Tauffen, über Drastig Maria. Was
sungen wir sind; Ich soll einen Vortrag, um einen
allgemeinen Tauffen. Ich soll dem unsern Frau und
ihren Mann. Das Man sagt: es bin so glücklich ge-
wesen um Frau und dem Arzlo zu bekommen, sie
habt mich für ein Leben und mehr zu sein von uns
für den Tag. Ich soll dem unsern Frau und dem
und admittiert werden. Ich examinire sie und
soll das sie mich verstehen soll und sie dem Arzlo
gelassen hat. Nach der Kammern noch ablauf, andere
Kammern der Taglich Spanien, und sonst von Frau zum
Zeit. Abendsmal gegangen sind.

Vom 18. April. Nach dem Taglichen Gottesdienst ex-
aminire die 18. Kammern gründlich für den unsern Frau und
confessiohäre sie
und examinire sie das Zeit. Abendsmal noch ablauf, andere
Kammern. Abendsmal ging der Tauffe Gottesdienst.
Das sagen loderer nicht Taglichen in den Reich. Nach
amman

letzten Woche sind in das selb Abenden mit fünf
 und dreißig von ihnen. Unmittelbar darauf kamen
 die Melaburser herein, es waren ^{acht} ~~sechs~~ Personen
 die hier von einem alten Herrn, der in der Curden-
 bassen Besatzung war, sind unterrichtet worden,
 und suchte sie gestern zu mir brachte, und kaufte sie.
 Eine ist eine hundert alte Frau, die sich vor einem
 Leutnant unterhalten wird auf der Bestellung ihrer
 freiwilligen Besoldungen. Zwei andere sind aus der
 dem Concubinen geachtet, und die fünf aus einer
 denen sie geachtet haben sind Tod, sie haben aber große
 Köpfe, die im Regiments Verwundeten aus Schleppen
 sind, diese haben ^{schöne} Mütter überall sich unter-
 halten zu lassen, damit man sie einmal ein-
 sehn könne. Eine der Kinder gestrichelt werden.
 Zwei Personen waren junge Mädchen, Andere
 die eine alte Frau, welche sie einmüßig an sich
 zog.

wogars

zu versetzen; ^{als} dann soll man diesen Vertrag
mit einigen Bedingungen das viel Abwenden.
Nun man ist von Quid 2 Uff in der Kirche gewesen.
und man so much, daß es die Leute der Kirche zu
Lautey beistehen mußten um Abundanten zu
kommen, das cogulanten ist man Terceanten das von
der Bergküstung zu dem Fuchhühner kommen ist
mit der Abundanten aber sehr müß. Der Grund
ist man Melaburische Christen von einem Genuin,
die es lange als man Concubine gefaltet, aber
man der Voratz gefalt hat sich mit der coguli
von zu lassen. Ein man schon man mit man
da es man gefalt, der Terceant man mit, und hat
mit man sehr gützig, daß es man gütig, sein
müßte mit schenken, damit alles nach man sein
Lohn gutlassen müßte man sein bekommen müßte
der

der es sehr wünschen. Um 6 Uhr war ich wieder
in der Kirche, konnten wir Kinder, deren Mütter ge-
wünscht sind. Die Tanten, verabschiedeten sich unter-
dessen, und dann ist ein Einziger und bestimmt hielt
und sie versammelte, sonntäglich für jugendliche Mädchen
zu versammeln, und Messen ist nun ^{häufiger} in der
Kirche zu finden. Gernot gab ich noch der Malabar,
und schickte sie zur Genesung der Mutter in die
Kirche zu gehen. Heute folgte mir noch ein Mann
Rama, der allerley Arbeiten hatte, so daß ich sehr
ermüdet zu Bett ging.

Montag. Oct. 19. So bald ich sonst aufgestanden
war, gingen die Leute ^{an} wieder zu mir zu kommen, weil
sie wußten, daß ich mich nicht aufhalten kann, und
sich wieder absetzen muß. Von den Gefährten,
die ich mitgebracht habe, haben wenige übrig für
sie

den Leuten in Tidburyam, die ich auf meinem Rück-
wege zu besuchen gedachte. Gegen 9 Uhr besuchte
ich die hiesige Regiments Kapelle mit dem Adjuten-
anten des die Aufsicht darüber hat, außer den
Leuten die im Regiment sind, erwartete mich außer
von den Vorlesern unterrichtet, die ein gutes Lied sangen,
dann sei mir zugetraut werden zum Dienst als
Leutnant. Die beiden Kapellmeister sind Leutnant vom
Regiment, der eine, der im Schreiben und Rechnen
unterrichtet, fand ich einen sehr geschickten Mann in
der Geographie und Geometrie, welche Wissenschaften
er sehr wohl versteht. Ich habe mich schon sehr um
andere bitten um ihn zu gebeten, wenn ein Lehrer
in der Geographie und Geometrie nicht vorhanden
wäre. Nachmittags ab, und blieb in Ak-
ton, wo ich am Abend verschiedenes Briefe schrieb
nachdem ich bei Hallucott bei ein Lager geschlagen
mit schlafen gehen geschickter, dann ich mich ein

Brieflein gab, bis

kräft. Ort: 20 im 4. u. 5. des Morgens. Um
7 Uhr in Kaveribakam, wo ich frühstückte
und mit einigen Gärten sprach. Gegen Mittag
kamen wir nach Balsoetti Pattiram bei dem
Herrn Truppengart und vielen verschiedenen Prof-
essoren und Anhängern zu uns kamen und uns
langen Vortrag anstehen. Er sprach über die Natur,
die ist für uns mannigfaltig und sehr schön, besonders
mit der Kunst allerley Kunst, die Professor
brachte Blumen, die werden fruchtbar, im Geist
brachte Milch, für Mann die mit seinen Linsen
und brachten wir Pattiram, man mit vielen in Wel-
lam / hinter den Gärten / nach Kaveribakam fuhr.
zute, mit dem Vortrag mit ausgesprochen. Brachte
uns ein Paar Hühner Wellam, sehr gut ist
denn die haben kleinen Briefe. Für Professor
bleibt bei uns, so lange es sein kann, und das be-

Samstag früh; wenn wir unser Markt-Sperre
früh, so halt ich ihn, und unterhalten das ich nicht, und
und für Fortsetzung der Karte beschränkt. Ich sagte,
es sollte jüngerer Bräute und alte setzen, dann mehr
^{des Bräut}
nicht werden. Ich war der Meinung, und Gräben und
unser Gräben, das wird mich setzen so raschen.
Wir hatten für unser starken Augen, und darauf unser
sehr ausgezeichnete Abend. Im Morgenstunden kamen wir
bei uns der Markt von dem frühsten Teil der
großen Karsiburams, und ich Lennia Karsiburan
Frei, d. i. Lennia Karsiburan. Wir geht der Weg
durch unser Lennia. Nach beim Kaufmann, und
^{zu Markt}
wir blieben von der Markt. Ich sagte mich bei
unser Bräute und ich ging an mit ihm vor.
Ich sagte mich Lennia zu sprechen, und ich von
Lennia Bräute zu setzen und vorerst werden. Bald
wurden haben sie viele Bräute von der Bräute, und ich
Rau.

Räumen sind, um an das andere in einem sehr lan-
gen Raster. In das innere Raster, ^{hinter} zwischen den Massen
verflochten, das Raster, in das äußere Raster fällt der
Rahmen mit seinen Massen, stellt mich vor das Raster
denn. Der Hain ist von kalten Blättern, ^{ausgefärbt} liegt das Raster
spritzt aus der Raster, wird das Morgens aufgesetzt und
mit ganz kleinen untersticht, und damit gehen. Raster
und Raster, wenn letztere nicht sehr stark ist. Jährlich
den Rahmen, ob es in diesem Gefälle mich freundlich
steht, wenn ich eine Gattung sehr bleibt und mit
den vielen Centen Sprünge. festste, was ohne Laster
nicht mehr gehen werden bis es aufhört, und
zu sprechen. Jährlich einen langen Raster, alle
sehr still, ausserdem und wegnimmt. Altes Raster
ist es das Raster ein Raster. Raster folgen,
mit mir Raster, ganz nach. Die Raster, bis mich
Laster ganz Raster für Raster, und Raster Raster
Raster

Hochzeit facten. Er sagte, daß es sehr lieber
zuseh Tage an jedem Nachmittag bis Nacht all mein
Abend, wenn es sehr Zeit fülle, und wenn Gesichter
in Monden mit so lange Abendempfind litten. Wir be-
ginsten zu wissen, was wenn Gesichter in Monden
waren. Es sagte sehr darauf wenn sonntäglich und
alltäglichen Gesichter, und Sonntag und wenn die
Lesung langsam zu machen.

Mittwoch 21 October. Papa ging zum Convent
Prämonstratensens aus der Kirche kam, und bat mich seinen
Vater, daß Gott ihn sehr möge. So bald er mich sah,
sagte er, er hätte so viel von mir gehört, daß er glauben
mußte, es könnte ihn gesund machen. Er hatte mich in sehr
langer Zeit wegen Beschwerden in der Brust kaum
gesehen, und sein Doctor könnte die Beschwerden
heben. Er wolle ihn nach Madrid zu kommen, und er
sagte ihm, daß es mit ihm zu den fünfzigsten Anzeichen
gehen würde. Darauf ging er zu Bett. Die folgenden
Tage

[illegible]

unbald from aus Nagapattanam, dessen Mutter
mir von dem armen Wittmann ist, der in Nagapattanam
ein Monastichs Almonden zu seinem
Unterhalt bekommen konnten angewiesen werden.

Kassas ging ich mit Gotschal, und in zwey großen
Gallen der Branten von dem fast liegenden Kayman
insbesondere und mich zu dem dem das mich Ueberleben
ermittelte gegangen ist. In Begleit fiel ich einen
kurzen Weg und hatte nicht von der Einsamkeit
und nicht der Gelföhlige Vorwand zu dem fast
und gestanden.

Kassas ich abends gegangen hatte ging ich am
Abend zu dem feldwachtel Haus, und ich mich dem
sehr angenehm. Ueberwachte mit singen und dabei ein
Betrachtung. Der feldwachtel ein Kesthäuschen von
etwas wenig gesehen, der mich das feil. Abendzeit am
hängen, das mich ich zu admittieren. Mit dem ich
den mich lange Unterredung hatte. Dem from

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

größtes Glück zu empfangen, wenn sie sich aus der Por-
tugieser Loos zieht. Dasselbe kommt es sich selbst, wenn
sie sich aus der Portugieser Loos ^{zweide} zieht, ist gar nicht
mit gewissern Lust zu betrachten. Es gab ihn nun
an das Amt zur Regierung mit Asylum zu senden.
und in ihr Mann mir gute Kenntnisse hat, ein klari-
gehaltung anzubringen, weil es für sie nicht leicht sein
würde, ihr Amt, als ein Objekt der Gerechtigkeit
anzufassen zu lassen. Aber auch davon ist man nicht
von der menschlichen Kräfte, wodurch mit Gott zum Glück überwindet.
Denn am 20. Oktober fand vor demselben auf der
Laut in dem Grunde des Feldes, wo man Gerechtigkeit
haben und einen Vortrag in Malabarischen, ist das
Teil. Abends geht mir zuhause, um das Feldes
willen, da sie die Portugieser sein, und nicht die mala-
barische Frau des Landes die Gerechtigkeit. Gerechtigkeit
sich ist mir Gerechtigkeit. Und am seit. Abends mit
der guten Form Portugieser Frau des Feldes,
+ wenn wir mit diesen so anfangen als mit der Gerechtigkeit und
Gerechtigkeit mir ein Beispiel geben hat.

verließ ab um 9 Uhr. Gegen 1 Uhr hatten wir
am Morgen von 15 frischen Meilen Gewinn ge-
wonnen, die Hüfte von dem Meeresrand, unten ab-
und aufsteigend, abließ. Hinter mir am Meer, bei einem
Zug in der Höhe, am Meer, am Meer, was am
ein gutes Schiff sein gebannt wird. Es das Canton-
ment in Taburam gebannt werden was für das Land
Passage. Nun fängt man an für die Reise an
für die Begünstigten zu bauen. Am 4 Uhr
am Meer ab, und gehen 15 Meilen weiter bis
Koller. Koller ist die das Schiff nach dem Land
versteht gebannt haben. Es am Meer
die am Wandawasi Markt ist am gelben Meer
hat die am der alten Lasse gebannt, fischen. Mit
dem hatte ich am längste Gefährde, in welchem ist
ihnen verflutet, was für Unterredungen ist am Meer
das und insbesondere auf Wandawati Meer mit einem
alten Landman am Meer malen lassen gefalt fülle.
Es hat ihnen am Meer. Es die mit vielen Gefährde

am 23. Oktober

Freitag Oktober 23. früh kam ich an den Mount
von der stillen spirituellen Gegend, Tausche, bestellte
und auf der Bitte ich mich auf dem Mount für einen
ganzen Tag zu bleiben, und mich mit ihnen zu unter-
reden. Es sind über hundert hier. Um Mittag kam ich zu
Lunch und so ging es in der Arbeit herein, unter dem
Befehl des Vizepräsidenten und Kaplans.

Samstag. 24 Oktober Ganze letzte Woche und Vize-
präsidenten der von dem Untergang von dem belam-
ten großen Dorf Chicacole im Vizagapatnam-
den District der Provinz und Unteroffizier meldeten.

Montag. 26 Oktober Jenseits unserer Hauptstadt im-
mer an dem Vizagapatnam und Ganjam-
den District von dem Untergang unter der Provinz
Provinz und Unteroffizier in gemeldeten Districten
und weiter von dem Ganjam District über die
Jahre werden diese Dörfer gemeldet mit dieser so

daß uns hundert Menschen in der lang anhaltenden
Krieg kann sehr wenig geblieben sein. Wenn wir
sie aber getödtet werden gebietet haben und wir unsere
Kunde anerkennen und also daß sie flüchten werden
sperren.

Mittwoch 28 October. In diesen Tagen haben wir
sehr warme Tage.

Die separierten Geister der bösen geistlich
Leuten sind heute wieder an viele Dörfer und Mägen
zu kommen.

Montag November 2. Auch viele Menschen
haben ^{große auch Gottes Güte} ~~ab~~ ^{erfahren} ~~erfahren~~, daß die alten Menschen, welche sich
auch immer sperren zu bestimmten haben nicht zu sehen
bis sie die Freiheit über Missionen und Gemein-
schaften haben, muß Gewaltthaten ausüben haben.
Zurück haben sich von ihnen einen ~~Leuten~~ ^{Leuten} ~~an~~ ^{an} ~~Leuten~~
nicht mehr und nicht ihre alte Gesellschaft nach dem
Leben, sperren der Kirche, und sperren sie so lange, bis
es vorbei kam, und sie alle sehr mit Namen nennen,
als